

andere auch ein Recht darüber hat; wann oder so lang aber ein Ehegatt es an den andern nicht verlangt, oder er selbst in gehöriger Ordnung Neigung darzu hat, so verlange ich euch auch nicht zu nöthigen, daß ihr wider euren Willen müßtet einander die ehliche Pflicht leisten. 2c. Und so ist abermalen weder etwas gezwungenes in der Auslegung, noch stehet etwas in dem Weg, diese Sätze auf alle Gemeinen und auf alle glaubige Eheleute zu appliciren.

Uebrigens wollen wir hernach besehen: wie weit die ordentliche Gemüths-Fassung eines Kindes Gottes im neuen Bunde reichen müsse?

§. 17. Es kommt mir auch um so bedenklicher für, zu glauben, daß Paulus, oder Jesus durch Paulum, in dieser Sache condescendiret und denen Corinthiern ein mehreres nachgelassen habe, als der neue Bund mit sich bringet, weil, wann eine Herzens Härteigkeit der Corinthier, oder dergleichen etwas, der Grund davon seyn sollte, zwar von den Zeiten des alten Testaments aus Marc. 10, 5. bekannt ist, daß damals Gott derselbigen nachgesehen habe, im neuen Testament hingegen schalt Jesus dieselbe an Seinen Jüngern, noch ehe sie den heiligen Geist empfangen hatten, Marc. 16, 14. und da Jesus nun Selbst durch Seinen Geist alles in uns würcken will, so kan ja die Herzens Härteigkeit kein Grund seyn, von dem Sinn Jesu und Seines Evangelii etwas nachzulassen. Da sich die Corinthier nur über ihren Lehrern trenneten und ein Theil diesem, der andere einem anderen anhieng, sagte ihnen Paulus: 1 Cor. 3, 1. = 3. Ihr seyd noch keine geistliche, sondern fleischliche Leute und junge Kinder in Christo; wären nun die Corinthier in denen 1 Cor. 7. abgehandelten Materien noch so schwach und fleischlich gewesen, würde er nicht auch ein Wort zu ihrer Bestrafung beygefügt, sondern gar fast alles lediglich auf ihre eigene Prüfung und Gutfinden ausgesetzt haben?